

Betreuer/Innen halten sich nicht an die Regeln

	Von Kids benannt PROBLEM	Von Betreuer/Innen benannt: LÖSUNG	Von Kids & Betreuer/Innen gefunden: KOMPROMISS
Der schlechte Laune-Block	<ul style="list-style-type: none"> wir müssen uns bei schlechter Laune entschuldigen – Betreuer nicht manche Betreuer/innen haben manchmal schlechte Laune, aber entschuldigen sich nicht ein Betreuer meckert über alles rum dass viele Betreuer wie sie Laune haben, ihre Entscheidungen treffen 	<ul style="list-style-type: none"> auf den Betreuer zugehen und ihn darauf ansprechen, sobald er bessere Laune hat den Betreuer ansprechen und fragen, wie man mit der Situation umgehen kann an den Vertrauensbetreuer wenden und dem das Problem schildern Kinderkonferenz / Beschwerdemanagement einen Moment abwarten und zur Ruhe kommen lassen lasst uns doch mal über schlechte Laune reden... siehe Abschnitt : „manchmal übertreten wir (Kids) aus Trotz Regeln 	
Unverantwortlich! No Go!	<ul style="list-style-type: none"> verstoßen ständig gegen Verkehrsregeln mit Kindern im Auto eine Betreuerin raucht mit Minderjährigen, teilt Zigaretten und verherrlicht Drogen und Alkohol 	<ul style="list-style-type: none"> Leitung und SB/JA melden – sofort Vertrauensbetreuer / Beschwerdeverfahren – anschließend Gruppenabend Nicht verhandelbar – mit der Verursacherin! 	
Gerechtigkeit! für alle!	<ul style="list-style-type: none"> es gibt viel weniger Regeln für Betreuer! Trotz fester und schriftlicher Regeln verstoßen Betreuer dagegen (Taschengeld) Betreuer legen für die Situation, wenn Kinder Regeln missachten, Konsequenzen fest, aber handeln bei dieser trotzdem individuell bzw. „frei nach Schnauze“ Wir haben begrenzte Handyzeiten, die Betreuer sind oft am Handy. Ein Betreuer mach seine eigenen Regeln 	<ul style="list-style-type: none"> Mit Betreuern gemeinsam Regeln & Konsequenzen für Kids und Betreuer ...? Ausnahmen von den Regeln vorher besprechen. Ok einholen! Vormund, Sozialarbeiter oder externe Beschwerdestelle anrufen Die Regeln ??? Bestehende Regeln einfordern Vertrauensbetreuer – Beschwerdeverfahren – anschließender Gruppenabend 	

**Respekt –
Höflichkeit –
Wertschätzung**

- wenn man am Büro klopft und der Betreuer nein sagt, sollen wir gehen aber wenn sie an unser Zimmer klopfen und wir nein sagen, kommen sie trotzdem rein
- Eine Betreuerin hat ein anderes Kind, als ich nicht da war, in mein Zimmer gelassen
- muss im Regelwerk für alle Menschen vereinbart sein
- sofort das Gespräch suchen und gegenseitig Respekt entgegenbringen
- Nein heißt Nein
- Vertrauensbetreuer – Beschwerdeverfahren – anschließender Gruppenabend
- + siehe Abschnitt „Der Respekt ist nicht immer gegenseitig“

**Betreuer = König
MACHT
Kinder = Diener**

- Die Betreuer sollen wie mal in der Woche kochen, aber sie geben es immer an die Kinder weiter, weil sie keine Lust haben
- Wir dürfen kein Handy am Esstisch benutzen, die Betreuer benutzen ihre Handys während des Essens für Privates
- Sie verschieben immer die Ausflüge und das ist doof für die, die mit wollten
- Rechte & Pflichten von Betreuern und Kindern klar definieren
- Im Team und mit der Gruppe das Thema „Macht“ ansprechen
- beiderseitig Einhaltung einfordern (auch extern)
- Vormund, Sozialarbeiter und externe Beschwerdestelle anrufen oder Moderation
- Wir sollten mal über das Thema Macht sprechen + siehe Abschnitt „Betreuer fühlen sich mächtiger“
- Vertrauensbetreuer – Beschwerdeverfahren – anschließender Gruppenabend

**„Bevorzugung“
Lieblingskind**

- Betreuer „bestrafen“ manche und manche nicht, so wie sie gerade Bock haben
- Sie behandeln nicht immer alle gleich
- manche kriegen sofort Anschiss, wenn sie etwas nicht gemacht haben, aber andere nicht
- Wir müssen immer aufräumen, putzen – wir machen Küchenputz, die nicht. nach 19:00 Uhr nichts mehr essen, ...???
- Betreuer behandeln dich wegen Gerüchten anders
- Manche Betreuer haben Lieblingskinder und sind netter zu denen
- manche Kinder dürfen trotz Mittagspause weg
- Lieblingskinder: Ja!
Bevorzugung: nein!
es gibt doch auch Lieblingsbetreuer!
- Betreuer erklären Unterschiede
- Drüber sprechen
- Vertrauensbetreuer – Beschwerdeverfahren – Gruppenabend

Betreuer/Innen halten sich nicht an die Regeln

Von Betreuer/Innen benannt: PROBLEM	Von Kids erarbeitet LÖSUNG	Von Kids & Betreuer/Innen gefunden: KOMPROMISS
<ul style="list-style-type: none"> • Betreuer fühlen sich mächtiger 	<ul style="list-style-type: none"> • versetzt euch in unsere Lage, wenn ihr uns bloß stellt hört euch mal selbst reden Betreuer – König / Kids – Diener Betreuer haben auch Holschuld für Beschwerden 	<p>+ siehe Punkt „Macht“ Betreuer – König / Kids – Diener</p>
<ul style="list-style-type: none"> • der Respekt ist nicht immer gegenseitig 	<ul style="list-style-type: none"> • erst abreggen, dann gegenseitig entschuldigen • beide achten mehr auf Respekt • Wir müssen mehr reden! • Betreuer können auch Einrichtung verlassen, wenn es gar nicht passt 	<p>+ siehe „Respekt – Höflichkeit – Wertschätzung“</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Betreuer verhalten sich nicht immer wie Vorbilder, aber verlangen von uns, dass wir es richtig machen 	<ul style="list-style-type: none"> • Betreuer sind auch Menschen wie Kinder und machen Fehler! Sag sie ihnen! • seid ein bisschen nachsichtiger • Betreuer müssen sich auch entschuldigen & Fehler zugeben • Kinder haben ein Recht auf vorbildliche Betreuer • Denkt daran – niemand ist perfekt (ihr + wir) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Auch Betreuer schädigen die Außenwirkung (rauchen / kaputtes Auto) • Betreuerin ist Außenwirkung wichtiger als meine Entfaltung / Selbstbestimmung 	<ul style="list-style-type: none"> • lasst uns öfter Freunde einladen • öffnet das Haus – zeigt euch den Nachbarn – feiert zusammen – macht einen Flohmarkt 	
<ul style="list-style-type: none"> • Betreuer verpassen uns die Rolle „Heimkind“ 	<ul style="list-style-type: none"> • lasst uns normal aussehen (wie die anderen in Schule / nicht extrem) • Berücksichtigt <ul style="list-style-type: none"> - Respekt / Wertschätzung - Erklärt es uns – spricht mit uns 	
<ul style="list-style-type: none"> • manchmal übertreten wir aus Trotz Regeln 	<ul style="list-style-type: none"> • wir testen doch nur, lasst uns doch mal machen! (in einem gesunden Rahmen) • wir brauchen Gründe für Verbote 	<p>+ siehe „Schlechte-Laune-Block“</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Wir dürfen keine eigenen Erfahrungen machen 	<ul style="list-style-type: none"> • seid ein bisschen toleranter und lockerer • Erklärt uns, warum ihr uns etwas verbietet 	

“Respektiert unsere Privatsphäre”

PROBLEM	LÖSUNG	KOMPROMISS
Doppelzimmer	<ul style="list-style-type: none"> • nach Absprache – alle müssen damit einverstanden sein / rückgängig • wenn, dass Gleichaltrige 	
Whatsapp / Facebook-Kontrolle	<ul style="list-style-type: none"> • lassen! (Zusammenleben) • Passwörter sind geheim! • selbst wenn Passwörter bekannt sind: keine Nutzung dieser! 	
Briefe öffnen	<ul style="list-style-type: none"> • lassen! (Verletzung der Privatsphäre) 	
Ohne Anklopfen ins Zimmer kommen	<ul style="list-style-type: none"> • 1 x Anklopfen und dann so lange warten, bis Antwort kommt • 3 x Anklopfen, wenn nicht reagiert wird, kann Betreuer reinkommen – Absprachen / Regeln aufstellen • auf Anklopfen Antwort „Nein“ – Wiederkommen in 3 Minuten 	<ul style="list-style-type: none"> • mindestens 1 x Anklopfen + individuelle Absprachen mit Jugendlichen treffen
Telefonate mithören	<ul style="list-style-type: none"> • Grundsätzlich: NICHT mithören • altersentsprechend regeln (bis 6 Jahre ok) • bei Gefahrensituationen individuell gucken 	<ul style="list-style-type: none"> • bedarfsentsprechend regeln
Hygienekontrolle	<ul style="list-style-type: none"> • Aufstellen von Regeln, aber ohne Konsequenzen bei Nichteinhaltung • altersabhängig kontrollieren (bis 12 Jahre) • aufmerksam machen (bzw. Geruch), sonst eigenen Umgang finden • aufmerksam machen – angemessenen Umgang finden • individuelle Absprachen • bedarfsorientiert unterstützen 	
„ich bekomme keine Ruhe, wenn es mir schlecht geht“	<ul style="list-style-type: none"> • Gespräch suchen • Gespräch suchen / anbieten 	<ul style="list-style-type: none"> • auch wenn es erst ein „nein“ war, - mit Betreuern reden können, wenn man soweit ist
Zimmerkontrolle ohne Bewohner	<ul style="list-style-type: none"> • nur bei sinnvollen Gründen (Waffen, Drogen) • zur zum Schauen, ob es sauber ist – ok wenn etwas gesucht wird – gemeinsam 	<ul style="list-style-type: none"> • nach individueller Absprache davor fragen und dann gemeinsam gucken • „Nein“ heißt „nein“!

Handyabgabe / TV-Abgabe	<ul style="list-style-type: none"> • als Konsequenz bei Nichteinhaltung von Regeln ok • grundsätzlich: Erlaubnis von TVs auf den Zimmern • Handy behalten W-LAN ab einer bestimmten Zeit ausstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • gemeinsam Regelungen zum Umgang finden
Betreuer reden mit „Fremden“ über meine Geschichte	<ul style="list-style-type: none"> • Absprache mit JU – Was darf ich Wem wann erzählen • zum Austausch/Hilfe holen: mit Anonymisierung = ok • Absprache: was darf ich erzählen und was nicht 	<ul style="list-style-type: none"> • nur Personen, die was über mich wissen müssen
Hausrechte vs. Grundrechte	<ul style="list-style-type: none"> • Hausrechte an Grundrechte anpassen (Ausgehzeiten) • Ausweitung der Hausrechte 	
Einhaltung von Briefgeheimnis + Handy (Chatverläufe)	<ul style="list-style-type: none"> • Einhalten • ggfls. gemeinsam mit einem Betreuer / Jugendlichen (Unterstützung) – Briefe vom JA z. B. 	
Handy	<ul style="list-style-type: none"> • Aufklärung rechtliche Konsequenzen Geschäftsfähigkeit • Einschränkungen / Schutz 	<ul style="list-style-type: none"> • gemeinsames Erarbeiten von z. B. Zeiten / Nutzung • keine Pauschalregelungen • individuelles Schauen
Zimmer	<ul style="list-style-type: none"> • keine Kontrollen ohne Jugendlichen • Anklopfen + Abwarten • Recht auf Rückzug 	<ul style="list-style-type: none"> • private Schublade-Kiste • Heizung / Fenster • nach Absprache / altersgerecht • Zimmer nicht aufgeräumt / kein Taschengeld = nicht zusammenhängend
Schweigepflicht		<ul style="list-style-type: none"> • ist einzuhalten! - auch im Gruppengefüge Aufklärung
Soziale Kontakte	<ul style="list-style-type: none"> • gesetzliche Voraussetzungen Sicherheit / Schutz Erreichbarkeit 	
Verhalten / Respekt	<ul style="list-style-type: none"> • auf Augenhöhe • kein Machtverhältnis 	

Betreuer/Innen sind sich selbst oft uneinig		
PROBLEM	LÖSUNG	KOMPROMISS
Regeln		
<ul style="list-style-type: none"> • Paare alleine im Zimmer • unklare Gruppenregeln • Individualität Handlungsspielraum 	<ul style="list-style-type: none"> • Absprache – wann? anmelden Kontrolle • Besser / Strukturierter im Erwachsenenteam besprechen • individuelle Strafen + Belohnungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Individualität erläutern Kind / Jugendlicher / Team
Haltung		
<ul style="list-style-type: none"> • Der eine erlaubt alles – der andere nichts • Konsequenz + Inkonsequenz vs. freundlich • verschiedene „Toleranzbereiche“) • individuelle Entscheidungen / Wertevorstellungen • Ausnahmen Umgang Toleranz 	<ul style="list-style-type: none"> • Gleichberechtigung • Gerechtigkeit • offener Umgang mit Wertevorstellungen den Jugendlichen / Kindern gegenüber 	<ul style="list-style-type: none"> • gemeinsame Werte erarbeiten / entwickeln • für alle erkennbares Beschwerdemanagement • Ungerechtigkeiten an Gruppenabenden besprechen
Nähe / Distanz?		
<ul style="list-style-type: none"> • Einfluss von Sympathien Lieblingskind/ Lieblingserwachsener • Bei dem darf ich das – Vertrauen unterschiedlich • Akzeptanz der Betreuer untereinander 	<ul style="list-style-type: none"> • Jedes Kind / Jugendlichen gleich behandeln • Vertrauen wieder aufbauen mit Ehrlichkeit • Stärken + Schwächen bewusst machen + positiv nutzen + Feedback geben • Auf Augenhöhe begegnen • Regelkatalog erstellen 	
Struktur		
<ul style="list-style-type: none"> • fehlender verlässlicher Rahmen • Uneinigkeit unter Betreuern (Ich muss das erst im Team besprechen) • übersichtliche Dokumentation • Absprachen / Konsequenzen gehen durch die Übergaben verloren 	<ul style="list-style-type: none"> • Regelkatalog erstellen • Nachtdienst schreibt Dokumentation • ehrlich den Betreuern gegenüber 	

Regeln

- alle machen alle „Regeln“ zusammen – weniger Uneinigkeit
- Bettgehzeiten / Fernsehzeiten
- Videospiele 18 Jahre
- Kinder + Jugendliche besprechen /stellen Regeln auf
Erwachsene besprechen diese Regeln im Team
- Kids und Erwachsene besprechen die Zeiten gemeinsam
- kein Thema: gesetzlich geregelt

Ausnahmen

- Transparenz Erklärung
- individuelle Bedürfnisse erläutern

1:1 Bevormundung

- zuhören Zeit nehmen
- auf Augenhöhe begegnen
- Hineinversetzen
- Ich-Botschaften

Unterschiedliche Regeln

- Struktur konsequent einhalten
- Regeln zusammen erarbeiten
- Sinnhaftigkeit von Regel überprüfen (gemeinsam)

Unzureichende Übergaben

- besserer Informationsfluss
- gute digitale Dokusysteme verpflichtend nutzen
- Zeit für Übergaben / Dokumentation

Unterschiedliche Erlaubnis

- Transparenz Erklärung
- Individuelle Bedürfnisse erläutern